

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Kreise Rheide, Dinaden, Siebern und Werth

51. Jahrgang

Freitag, den 3. Februar 1922

Nummer 28

Der Eisenbahnerstreik!

Die Lage in den einzelnen Bezirken.

WTB. Erfurt, 2. Febr. (Drhtb.) Infolge des Eisenbahnerstreiks sind in Thüringen große Störungen im Eisenbahnverkehr eingetreten. Nach Meldungen aus Weimar, Suhl, Saalfeld, Altenau und anderen Städten Thüringens ruht der Eisenbahnverkehr fast vollständig. In Eisenach wurde der nachts von Erfurt nach Frankfurt abgehende Zug von streikenden Eisenbahnern aufgehalten, die die Reisenden zum Verlassen des Zuges zwangen.

Die Streikenden halten Milchzüge an!

WTB. Frankfurt, 2. Febr. (Drhtb.) In Frankfurt-Berlin ist fast das gesamte Eisenbahnpersonal in den Streik getreten. In der Nacht zum 2. sind nur einige Züge nach Mainz gefahren, die von Mainzer Beamten gefahren wurden. Der Verkehr auf der Strecke Kassel—Gießen—Koblenz konnte bisher notdürftig aufrechterhalten werden. Dagegen ist der überaus wichtige Verkehr nach dem Ruhrgebiet vollständig unterbrochen.

Drei Milchzüge nach Berlin wurden in Fulda aufgehalten. Über 800 Reisende liegen in Fulda fest.

An dem Streik ist das gesamte Lokomotivpersonal beteiligt, während die anderen Beamten nicht geschlossen sich beteiligten. Hunderte von Streikenden versammelten sich am frühen Morgen vor dem Hauptbahnhof. Sie wurden von der Schupo aufgefordert, den Platz zu räumen, der Bahnhof wurde polizeilich besetzt.

In Kottbus und Meranienburg vorläufig kein Streik.

WTB. Kottbus, 2. Febr. (Drhtb.) Hier verkehren fast alle Personenzüge, der Güterverkehr ist nur spärlich.

WTB. Schwerin, 2. Febr. (Drhtb.) Die Mecklenburger Zeitung meldet, daß die Streikaufrufung der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner bisher in Mecklenburg nicht befolgt wird. Bisher fahren noch alle fahrplanmäßigen Züge.

Die Lage in Osnabrück und Effen.

WTB. Osnabrück, 2. Febr. (Drhtb.) Seit heute nacht ist der gesamte Fernverkehr eingestellt.

WTB. Effen, 2. Febr. (Drhtb.) Am Mittwoch zum 2. Februar hat der Streik des gesamten Lokomotivpersonals eingesetzt. Das Zugbetriebspersonal ist zum großen Teil dienstbereit. Die Bahnhöfe und Stellwerke sind voll vom Personal besetzt. In Witten fehlen 30 Prozent des Bahnhofspersonals, im allgemeinen ruht der Zugverkehr im Bezirk Effen. Der Morgenzug D. 11 Paris—Wien wurden weiter durchgeführt. Bis jetzt sind nur einige Milchzüge gefahren. Von Münster ist ein Milchzug in Effen eingetroffen. Die Betriebswerkstatt Kupferdreh liegt still. Die Technische Reichsanstalt ist eingestellt. Ein Reiseplan für lebenswichtige Güterzüge ist in Kraft gesetzt. Wegen sämtlicher Beamten, die der Arbeit fernblieben, ist das Disziplinarverfahren vorbereitet, auf ihren Posten zurückzuführen.

Die Lage im Bezirk Münster.

W. Münster, 2. Febr. (Drhtb.) Der Eisenbahnverkehr im Bezirk Münster ruht nach Meldung des „Westkur“ in den Morgen- und Vormittagsstunden vollständig. Der Streikparade der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner ist in erster Linie das gesamte Lokomotivpersonal gefolgt, das Zugpersonal nur zum Teil, das andere Personal nur in ganz verschwindenden Ausmaßen. Die höheren und mittleren Beamten stehen dem Streik vollständig ablehnend gegenüber und verurteilen ihn vollständig. Man hofft im Laufe des Tages den Verkehr notdürftig aufnehmen zu können. Gegen die Streikbegehr wird unaufgefordert vorgegangen.

Ausstellung des Streikes.

W. Dresden, 2. Febr. Eisenbahner des Dresdener Bahnhofs sind heute in den Streik getreten.

W. Hamburg, 2. Febr. Die Lokomotiv- und Zugführer beschließen in einer gestrigen Verhandlung, sofort in den Streik zu treten und eine Streikleitung einzurichten, durch die die Bevölkerung aufgeklärt werden soll, die Eisenbahner in ihren Forderungen zu unterstützen. Der Ortsverkehr ist heute morgen stillgelegt. Die Fernzüge können nur verzögert abgefahren werden.

W. Berlin, 2. Febr. Der Eisenbahnerstreik hat in Berlin voll eingesetzt. Der Stadt- und Ringbahnverkehr ruht vollständig. Der Vorortverkehr zeigte heute morgen nur wenige Züge. Fernzüge konnten nur verzögert abgehen.

Die weitere Gestaltung des Streiks läßt sich erst dann übersehen, wenn die Verhandlungsmittel der Polizei und die technische Nothilfe in Wirksamkeit treten werden.

Die Lage im besetzten Gebiet.

W. Köln, 2. Febr. Die Eisenbahndirektion Köln teilt mit, daß der gesamte Zugverkehr in dem besetzten westlichen Gebiet aufrecht erhalten wird, und daß die Besatzungsmächte auf dieses Gebiet zu beschränkt sind, zumal die Internationalen Rheinlandkommissionen erklärt hat, daß sie alle Mittel anwenden würde, um den Verkehr aufrecht zu erhalten und daß sie gegen alle Streikführer und -Helfer vorgehen würde. Es ist damit zu rechnen, daß sich der Verkehr im besetzten Gebiet ruhig und ordnungsgemäß abwickeln wird. Der Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet unterliegt offiziellen Sicherungen, jedoch von einem ordnungsgemäßen Betrieb keine Rede sein kann. Die unmittelbaren Maßnahmen dazu bildet der Streik in Effen, Düsseldorf und Frankfurt a. M. Die Bewegungen in diesen Bezirken sind aber nur Teilschritte und man vertritt in zuständigen Kreisen, daß die Bewegung bald zum Stillstand kommen wird.

W. Effen, 2. Febr. Der Eisenbahnerstreik beschäftigt am Montag und Dienstag gerichtete Besatzungen: Die Besatzungen, die die Reichsgewerkschaft der Eisenbahner und Angestellten für heute nacht die Arbeitsverhältnisse beschließen. In letzter Stunde steht es an die gesamte Besatzung des Direktionsbezirks Effen die befristeten und ersten Maßnahmen, sich nicht in den Streik treiben zu lassen, den der gesamte Rest und die gesamte Dienstleistung verrichtet. Die Besatzung, die die Eisenbahner als gemeinsame ist und gegen Regierung, Reichsvertreter und Reich demonstriert, unterwirft sich nicht der Danks. Früher oder später wird es sich einmal zeigen, was jetzt geschieht. Es ist nicht einmal gewiss, ob es zu einer Streikleitung kommen wird, die sich nicht gewarnt, die vorhandenen Notstände zu beseitigen, soweit sie Kraft des Volkes reicht. Ich warne alle vor dem letzten Schritt ins Dunkel. Wie ich den Streik mit allen Mitteln bekämpfen werde, so werde ich auch zu kämpfen wissen, der bei seiner Arbeit bleibt. Die Rat von Rest und Land wird jeden einzelnen Eisenbahner warnen, sich doppelt zu betonen, wenn fragwürdige Arbeitsverhältnisse im Blick im Blick lassen.

Die Lage in der Eisenbahndirektion Kassel.

WTB. Kassel, 2. Febr. Die Betriebslage in der Eisenbahndirektion Kassel ist im wesentlichen unverändert. Die Personenzüge werden von arbeitwilligen Beamten gefahren. Der Verkehr wird, soweit als möglich, aufrecht erhalten.

WTB. Kassel, 2. Febr. Der Streik hat hier zur vollen Einstellung des Eisenbahnverkehrs geführt. Der Hauptbahnhof ist für den Verkehr geschlossen. Die übrigen Bahnhöfe sind wie ausgefallen.

W. Münster, 3. Febr. Der Streik ist im ganzen Bezirk Münster und im unbesetzten Teile des Rheinlandes durchgeführt.

Aus Sachsen.

W. Leipzig, 3. Febr. In den Eisenbahnerkreisen von Leipzig wird voll gearbeitet. Auf dem Friedländer Hauptbahnhof haben sich eine Reihe von Angestellten und gehobenen technischen Beamten zur Bedienung der Lokomotiven bereitgestellt.

W. Dresden, 3. Febr. Um den Verkehr aufrecht zu erhalten, hat die staatliche Kraftwagen-Gesellschaft einen leichten Autoverkehr eingerichtet.

W. Dresden, 3. Febr. Die Dresdener Versorgung mit Lebensmitteln ist vorläufig gesichert, da die Streikleitung Lebensmittel, Milch und Kohlen fahren läßt. Es sind gestern 3. B. zwischen Leipzig und Dresden 3 Zugpaare abgefahren.

Die Lage in Westfalen.

WTB. Stuttgart, 2. Febr. Eine Abordnung der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner brachte heute vormittag bei dem Staatspräsidenten den Wunsch vor, die Reichsregierung möge die Verhandlungen mit der Hauptleitung der Reichsgewerkschaft nicht abbrechen, sondern mit den gemäßigten Mitgliedern weiter verhandeln. Der Präsident legte die Übermittlung des Wunsches an den Reichspräsidenten an und sprach seine Genehmigung darüber aus, daß bei dem besonnenen Verhalten und dem guten Willen der Eisenbahner der Wunsch, den Streik zum Stillstand zu bringen, nicht unmöglich ist.

Die Lage in Bayern.

WTB. München, 2. Febr. Der gesamte Personenzugverkehr des rechtsrheinischen Teiles von Bayern wird bis zu den nächsten Übergangsstellen aufrechterhalten.

Die Lage in Ostpreußen.

WTB. Königsberg, 2. Febr. In der Eisenbahndirektion Königsberg bestehen Teilschritte, woran sich besonders das Lokomotivpersonal beteiligt. In den Bezirken Königsberg, Allenstein, Insterburg, Elstertal ist infolgedessen auf verschiedenen Straßen ein Teil der Personenzüge aus. Der Abend-Zug aus Berlin traf hier mit großer Verspätung ein, ebenso ist der Tageszug mit Verspätung abgefahren. Maßnahmen zur Durchführung lebenswichtiger Züge sind getroffen.

Gegen die Streikleitung.

W. Berlin, 2. Febr. Ein Funktionär der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner, der zum Streik aufgerufen wurde, verhaftet. Ein Lokomotivführer in Hamburg, der sich weigerte, einen Zug zu übernehmen, wurde seines Amtes enthoben. Auch gegen andere Beamte ist ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Die Reichsgewerkschaft hat in einem Flugblatt an sämtliche Eisenbahner zum Streik aufgerufen. Auf Grund des Flugblattes ist eine Untersuchung gegen den Verfasser eingeleitet. Außerdem wird gegen den Verfasser des Blattes ein Verfahren eingeleitet. Das beschlagnahmte Geld beträgt 3 Millionen Mark.

Bevorstehende Verhaft.

WTB. Berlin, 2. Febr. Die Mitteilung der Wälder, daß ein Verbot des Reichsregimentes erlassen wurde, das die Streikenden unter Androhung der Gefängnisstrafe innerhalb 2 Stunden aufzuheben, die Wälder wieder aufzunehmen, ist unrichtig. Es steht bei den künftigen Angehörigen die Entscheidung ein, daß ein Disziplinarverfahren und dem die Suspension vom Amte verweigert.

Strenge Durchführung der Besatzung des Reichspräsidenten.

WTB. Berlin, 2. Febr. Dem Reichspräsidenten sind die Eisenbahndirektionen aufgefordert, von der Verordnung des Reichspräsidenten wegen des Verkehrs zu machen. Wie die Berliner Polizeidirektion, die die Streikenden beschuldigt und Streikführer verhaftet hat, soll die Polizei der übrigen Städte des Reichsgebietes mit Schärfe vorgehen.

Gut und gegen den Streik.

W. Magdeburg, 3. Febr. Eine sehr stark besetzte Funktionärversammlung brachte in einer recht heftigen Aussprache den Willen der Mitglieder zur Teilnahme am Streik zum Ausdruck. Ein Antrag auf sofortige Beteiligung wurde jedoch abgelehnt. Vorher soll eine Abstimmung stattfinden.

W. Berlin, 3. Febr. Gestern mittag fand eine Besprechung der Vertreter der WTB, deutscher Gewerkschaft und des deutschen Eisenbahnerverbandes statt, in der Stellung zu der gegenwärtigen Lage genommen wurde. Man beschloß, daß heute die Spitzenorganisationen der Streikenden zusammenzutreten und mit der Regierung Verhandlungen anknüpfen sollen, daß das Streikverbot zurückgezogen werde.

Maßnahmen der Rheinlandkommission.

W. Koblenz, 2. Febr. Die internationalen Rheinlandkommission hat für das besetzte Gebiet eine in Kraft tretende Verordnung über die Aufrechterhaltung öffentlicher Betriebe in dringenden Fällen erlassen. Die Verordnung bestimmt, daß die internationalen Rheinlandkommission in Fällen, wo die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung durch den Betrieb gefährdet erscheint, dem Oberkommandierenden der Besatzungsarmee die Befugnis übertragen kann, alle Maßnahmen zu treffen, die er für die Bedürfnisse der Armee, wie auch für die Bedürfnisse der Zivilbevölkerung des besetzten Gebietes einschlägig für notwendig erachtet. Die Verordnung tritt sofort in Kraft.

Anwendung der technischen Nothilfe.

WTB. Berlin, 2. Febr. Nach Bitterfeld wurden in Berlin, Breslau, Dresden, Magdeburg und München die technischen Nothilfe eingesetzt. Auch in Stettin, Hannover und Frankfurt ist sie bereits alarmiert. Die Berliner Nothilfe hat einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, wonach jeder zur Meldung bei der Nothilfe aufgefordert wird, der Kenntnis im Maschinenbau trieb hat.

Die Streiklage im Reich.

W. Berlin, 2. Febr. Soweit sich die Lage des Streiks übersehen läßt, wird der Streik der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner und Angestellten kaum die von einem Teil des Hauptverbandes erwartete Wirkung haben. Die Gegenkräfte haben sich vergrößert und werden gewissermaßen in allen Ecken und Enden innerhalb der Eisenbahnerorganisationen wirken. Gut unterrichtete Kreise glauben, daß die Bewegung kaum das Reich erreichen wird. So betonen Münchener, Stuttgarter und Dresdener Meldungen, daß man im Süden des Reiches den Streik beinahe ablehnt. Im Osten ist es noch ungewiß, ob sich die preussischen Organisationen der Partei der Berliner Zentrale anschließen. Die Mehrheit der bayerischen Eisenbahner ist gegen den Streik. Die Lage im Eisenbahndirektionsbezirk Kassel ist ruhig. In Braunschweig rechnet man damit, daß es trotz des Streikbeschlusses doch zu einer Einigung kommt. Die Stimmung im Bezirk ist uneinheitlich. In Hamburg ist die Stimmung der Eisenbahner mit Ausnahme der Bürobeamten im allgemeinen für den Streik. In den Kreisen des mecklenburgischen Betriebspersonals macht sich Widerstand gegen die Berliner Parole geltend. Die Aktion der Reichsgewerkschaft wird voraussichtlich einen Teilerfolg haben, weil die anderen Eisenbahnerorganisationen zu beschließen gekommen sind, in denen den Mitgliedern Neutralität, oder, wie bei den bayerischen Verbänden, kritisches Fernhalten von der Bewegung empfohlen wird. Die Beschlüsse des Reichstages des Reichstages tragen ebenfalls dazu bei, daß dem Vorgehen der Reichsgewerkschaft nicht allzu große Sympathie entgegen gebracht wird.

Die Kommunisten gegen die Regierung.
1. Berlin, 2. Febr. Die „Vollständige Zeitung“ schreibt: Zum Eisenbahnerstreik haben sich die Kommunisten, die die bisherige Staatsform und auch das bisherige Beamtenumgehirnen wollen.
Die Kommunisten gegen die Regierung.
1. Berlin, 2. Febr. Laut „Vollständige Zeitung“ erlangte die kommunistische Reichstagsfraktion in einem Schreiben den Reichspräsidenten, den Reichstag sofort einzuberufen, damit er zu dem Streik Stellung nehme. Gleichzeitig hat die kommunistische Fraktion den Antrag eingebracht, daß die Verordnungen des Reichspräsidenten betr. das Verbot der Arbeitsniederlegung der Beamten der Reichseisenbahnen sofort außer Kraft zu setzen.
Verhaftung von 2 Mitgliedern der Reichsgewerkschaft.
1. Berlin, 2. Febr. Durch Beamte des Berliner Polizeipräsidiums sind heute in den frühen Morgenstunden 2 führende Vorstandsmitglieder der Reichsgewerkschaft der Eisenbahner verhaftet worden. Beide wurden festgenommen wegen Verstoßes gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. Februar. Ihre Vernehmung fand heute vormittag im Polizeipräsidium statt.
Weitere Verhaftung.
1. Berlin, 2. Febr. Das 8 Uhr-Morgenblatt meldet, daß ein dritter Streikführer, der ein Mitglied des Vorstandes der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner ist, Th. Meier, in dem Augenblick verhaftet wurde, als er einen großen Betrag Streikgelder von einer Berliner Großbank abheben wollte. Die Summe wurde beschlagnahmt.
Beschlagnahme von Streikgeld und Vermögen.
1. Berlin, 2. Febr. Die vom Polizeipräsidium angeordnete Beschlagnahme von Streikgeldern u. Vermögen der streikenden Gewerkschaften, die zum Zwecke des Streikes gebraucht werden sollten, hat zu einer großangelegten Aktion der Abteilung I des Polizeipräsidiums geführt. Das systematische Vorgehen hat schon heute vormittag einen nennenswerten Erfolg gehabt. In einer Berliner Großbank ist bereits ein Geldbetrag, der in die Millionen geht, beschlagnahmt worden. Der Betrag war dort auf den Namen eines der streikenden Verbände geführt worden. Die Aktion ist im Beginn begriffen und wird mit größter Eile weitergeführt.
Die Stellung der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner.
1. Essen, 3. Febr. Gestern beschloß die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, ihren Mitgliedern nicht zu empfehlen, in den Streik einzutreten. Sie stellt sich hinter den Beschluß der Berliner Zentrale. Bevor die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner sich für den Streik erklärt, wird vorher eine Abstimmung stattfinden. Außerdem ist ein Beschluß gefaßt, nach dem man sich mit den tarifstreuen Gewerkschaften und dem Allgemeinen Verband deutscher Eisenbahner in Verbindung setzen soll.
1. Essen, 3. Febr. Wie uns die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner mitteilt, haben die in Berlin geführten Verhandlungen in der Frage der Überleitungsentscheidungen für den westlichen Bezirk folgenden Ergebnisse erzielt: Die Überleitungsentscheidungen des 1. Oktober 40 betreffen, werden mit rückwirkender Kraft vom 1. Oktober auf 2.50 M für den 1. Wirtschaftsbereich, auf 2 M für den 2., auf 1.50 M für den 3. und auf 60 S für den 4. Bezirk festgesetzt.
Die Maßnahmen der Reichspost.
1. Berlin, 2. Febr. Die Reichspost hat sich genötigt gesehen, wegen des Eisenbahnerstreiks ihre Maßnahmen zu treffen. Die Oberpostdirektion Berlin hat durch Telegramme alle ihr unterstehenden Ämter angewiesen, die Annahme von Paketen aller Art und Briefen zu sperren. Dagegen werden alle übrigen Briefe und Druckschriften angenommen. Der Einlauf auswärtiger Post war am Vormittag gleich Null.
Ein Tropfen auf den heißen Stein.
1. Berlin, 2. Febr. Für die Zeit des Streikes werden zur schnelleren Beförderung von Personen und leichteren Gütern Flugzeuge vom 3. Februar an in den Verkehr treten und zwar alle 2 Tage auf den Strecken Berlin-Hamburg, Berlin-Dortmund, Berlin-Breslau und Berlin-Stettin. Auf der Strecke Berlin-Dresden wird voraussichtlich täglich ein Flugzeug verkehren.
Die Ernährungslage in Berlin.
1. Berlin, 2. Febr. Ueber die durch den Streik bedrohte Ernährungslage in Berlin erfahren wir, daß der Mehlvorrat für eine Woche reicht, die Milchversorgung beginnt infolge des Streikes bereits zu stocken. Die Vorräte gehen zur Neige. Zur Heranführung der Milch sind Maßnahmen getroffen worden.
Ausland.
Londener Stimmen zur Ernennung Rathenaus.
1. London, 2. Febr. Ein Berichterstatter des „Daily Telegraph“ teilt mit, daß die Ernennung Dr. Rathenau zum Minister des Innern sehr begrüßt werde. Während seiner Besuche in London und Paris habe Dr. Rathenau auf die Staatsmänner der Alliierten einen sehr guten Eindruck gemacht. Die Konferenz von Cannes habe ihm Gelegenheit gegeben, seine Kenntnisse finanzieller und wirtschaftlicher Probleme zu beweisen. Lord George hat erklärt, Rathenau habe in Cannes sei ein Meisterstück genauer Beweisführung und klarer Anerkennung gewesen.
Sanktion für den Warentransport.
1. Warschau, 2. Febr. Die polnische Eisenbahnverwaltung hat die Sanktion für den Warentransport übernommen.
Frankreich nimmt die Einladung nach Genoa an.
1. Paris, 2. Febr. (Droh.) Die französische Regierung teilt dem italienischen Ministerpräsidenten offiziell mit, daß sie die Einladung zur Konferenz in Genoa annehme.
Die Einladungen zur Konferenz in Genoa.
1. Paris, 2. Febr. Poincaré erklärte in der Kammer, daß Bonomi bei der Einberufung der Konferenz von Genoa nur den von den alliierten Mächten in Cannes gefaßten Beschluß auszuführen und die Einladungen im Namen des Obersten Rates verfaßt habe. Dieser habe außerdem die Tagesordnung festgesetzt, jedoch die französische Regierung weder zu dem einen noch zu dem anderen Punkte ihre Zustimmung zu geben habe.
Widertritt des italienischen Kabinetts.
1. Rom, 3. Febr. Das Ministerium hat beschlossen, nach Eröffnung der Kammer zurückzutreten, nachdem einige Parteien ein Misstrauensvotum beschlossen haben. Die soziale Partei hat mit der liberalen Volkspartei verhandelt, die verlangt, daß das kommende Ministerium aus allen Linksparteien mit Einschluß der liberalen Volkspartei gebildet werde.
Wieder eine Regierungskrise in Portugal.
1. Lissabon, 2. Febr. (Droh.) Das meiste aus Lissabon, daß der Präsident die Demission des Kabinetts angenommen habe.
Der Kurs des neuen Goldrubels.
1. Moskau, 2. Febr. Der vom Volkskommissar für Finanzen festgesetzte neue Kurs des Goldrubels beträgt 150 000 Sowjetrubel, der vor einiger Zeit noch auf 100 000 Sowjetrubel stand. Der Kurs des Papierrubels ist um weitere 50 Prozent gefallen.
Aus der Heimat.
Eine öffentliche Versammlung. Gestern morgen gegen 9 Uhr fand auf dem Marktplatz eine Versammlung der durch den Streik der Eisenbahner an der Arbeit verhinderten Arbeiter statt, in der ein Redner die Wirkungen des Streikes für die auswärtig beschäftigten Arbeiter Böschs erläuterte. Eine Reinerntkommission wurde ernannt, die mit dem Herrn Ersten Bürgermeister über Maßnahmen, die die Stadt bei einer längeren Arbeitslosigkeit treffen würde, verhandeln sollte. In der um 4 Uhr nachmittags auf dem Marktplatz abgehaltenen Versammlung der Arbeiter wurde den Anwesenden mitgeteilt, daß man nichts Näheres über die Lage bekannt geben könnte, daß man den Interessenten bei einer Veränderung der Dinge sofort Nachricht geben würde.
s. Versammlung der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner. Am gestrigen Vormittag gegen 11 Uhr hielt die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner im Restaurant „Zum Heften“ eine Versammlung ab. Die Streikfrage stand im Mittelpunkt der Verhandlung. Die anwesenden Vertreter der Eisenbahner-Organisationen bezeugten ihr volles Einverständnis mit dem Vorgehen der Reichsgewerkschaft zum Ausdruck und verpflichteten sich, keine Streikarbeiten auszuführen. Der hiesige Gewerkschaftsführer der Reichsgewerkschaft, Herr Metzger, schilderte dann die finanzielle Notlage der unteren und mittleren Staatsbeamten, zu deren Befriedigung die Reichsregierung bisher so gut wie nichts unternommen habe. So sei die Verantwortung in den Streik getreten, um ihre gerechten Forderungen zur Geltung zu bringen. Die Regierung müsse sich die Folgen zuschreiben, die der Streik auf wirtschaftlichem Gebiete bringe. Besonders scharf sprach sich der Redner über die angekündigte Abschaffung des Achtstundentages aus. Am Schluß der Rede wurde die Durchführung des Streikes in Böschs besprochen. Zu seiner größten Zufriedenheit konnte Redner feststellen, daß alle Beamten der Streikparole Folge geleistet hätten. In ähnlichem Sinne sprach dann Herr Klein über die Ursachen und augenblickliche Lage des Streikes. Eine lebhafte Debatte schloß sich den Ausführungen an.
f. Für die auswärtig beschäftigten Böschs-Beamteten. Die Verhandlungen des Herrn Ersten Bürgermeisters Dr. Schmitz mit den Arbeitgebern der Werke der Industriegebiete, in denen Böschs beschäftigt sind, haben ergeben, daß von einzelnen Werken Kraftwagen zur Beförderung der Arbeiter von Böschs zur Arbeitsstätte zur Verfügung gestellt werden. Außerdem hat Herr Erster Bürgermeister mit den ausländischen Stellen verhandelt, daß

Herrn Kollins Abenteuer.
Franz Keller.
Eingeleitete Überführung aus dem Schwedischen von Marie Franzos.
2. Fortsetzung.
„Gut, sagte ich noch einmal, und fühlte ich, nicht diesen Ton, wenn ich bitten darf. Sind Sie der Führer oder ich? Antworte Sie! Und was meinen Sie mit Ihren Insinuationen? Führt und Schach! Führt! Führt! Interessiert mich weniger, als irgend etwas auf der Welt, und Schach — mitgibben Sie mir ein paar Partien mit dem alten Gefährten. Der liegt im Sterben liegt.“
„Ja, im Zimmer neben meinem Bett“, rief er. „Geben Sie da keine Gelegenheit, so will ich auch noch ein paar Partien! Die Wache geht nicht mehr da, niemand geht mehr da, die Luft ist rein — und Sie, Sie tun nichts!“
„Ich hatte ihn an. Wahrhaftig, daran hatte ich nicht gedacht! Ich hatte die Illusion des Krankenzimmers durch den Pastor immer als ein Hindernis betrachtet. Aber G. hatte recht, daran war nicht zu zweifeln! Es brauchte kein Hindernis zu sein, im Gegenteil! Im Gegenteil!“
„Morgen oder übermorgen“, fuhr G. in besterben merkwürdigen Worte fort, „find wir in Malta. Da ist der alte aus Land, und dann kommt wieder die Wache, drauf können Sie G. nehmen. Jetzt ist seit vier Tagen keine Wache gekommen, aber Sie...“
„Schweigen Sie, G.“, rief ich, ernstlich durch die Krankheit seines Auftretens gereizt. „Sie können überhaupt nicht, daß ich die Sache schon erwogen habe... und heute Abend noch wird ein Besuch im Zimmer beim Pastor gemacht werden.“
„Damit wendete ich mich ab, um mich nicht weiter zu ärgern. Und heute nacht gegen ein Uhr (also vor

meiner Stunde) wurde ich begab ich mich auf meine Expedition. Ich war so angekleidet wie gewöhnlich bei solchen Gelegenheiten, dunkler Hama und Fitzpantoffeln, es ist dies ein Kostüm, das keine Aufmerksamkeit erregt, und in dem man in neun Fällen von zehn unbemerkt vorbeischieben kann.“
Mit einiger Vorsicht gelang es mir auch, alle Begegnungen auf dem Wege zum Korridor zu vermeiden, wo der Verwahrraum sich befindet. Wie G. schon gesagt hatte, war alles in diesem Teil des Schiffes so still und ausgestorben, daß man beinahe gähnte, unmittelbar bevor ich hineinschleiche, in den Korridor, der machte keine Stimme. Der Wächter pflegte, beständig ich mich in einem kleinen Verschlag zu Anfang des Korridors, wo der Steward oder eine der Aufwärterinnen ihre Besen und Schaufeln aufbewahrt.
Es war sehr besonders bequemes Versteck, das gerade ich zur Zeit in meinem Leben schon oft genutzt habe, zum Beispiel damals, als ich im Zivilschiffboden der Dresdenbank lag und... aber das tut nichts zur Sache. Die Hauptfrage bei solchen Gelegenheiten ist, daß man nur das beobachtet, was sich rings um einen trägt, die Gedanken nicht abzuweilen läßt und vor allem nicht an das denkt, was man unmittelbar vor hat — denn sonst macht man Dummheiten. Es gelang mir auch trotz der unangenehmen Stellung recht gut — ich wurde sogar die Verhaftung los, die mich, seit ich an Bord gekommen war, gequält hatte. Das heißt: ich hatte sie schon am Abend der einen ausgelegenen amerikanischen Rhe-Wacht losse ich dahingelassen, aber tatsächlich war meine Verhaftung beschleunigt. Es verging eine gute halbe Stunde, dann hörte ich wieder den Schritt der Wache. Bis dahin war alles still und geblieben, und nichts an

deres zu hören, als das Himmeln der Maschinen, und wie und da ein Schritt auf dem Verdeck.
Dann hörte ich, wie gesagt, die Wache herankommen und wurde durch ein rundes Loch, das in die Tür des Verschlags gebohrt ist, hinaus. Der Wächter — ein junger Stabinhaber, glaube ich, blond, blaue Augen — blieb ganz weit draußen stehen, beehrte mich dort, wo er stand, mit einem Schalter das elektrische Licht im ganzen Korridor auf, und warf einen Blick hinein. Natürlich war nichts zu sehen, aber aus dem Krankenzimmer, ein entsetzliches Husten aufhören wollte. Es war herzerweichend. Auch ich wurde in meinem Versteck und schloß, wie eine heisse mit dem Tode rang, in mir aufstieg. Der Wächter schloß die Lampe, die er angezündet hatte, aber vorher hatte ich noch, wie seine Augenlider zitterten, offenbar sah ich auch er den alten Pastor gesehen und war von ihm beglückwünscht worden. Dann beschleunigte er sich, daß er außer Sichtweite war, dann schloß ich mich auf und schloß mich so leise als möglich durch die Tür des Verschlags und das übrige Gerümpel in dem Krankenzimmer durch. Ohne jedes Geräusch erreichte ich die Kabinette, drückte sie nieder und öffnete einen Spalt der Tür. Ich wollte sie eben ganz aufmachen, als ich das Unheimliche, das ich noch in meinem Leben mitgemacht habe, erlebte.
Die schwere Eisenstange des Kassettenkastens öffnete sich langsam und lautlos, so als hätte eine Geisterhand sie bewegt. Das Licht war trübe, nachdem der Wächter ausgeht hatte, aber doch genugsam, damit ich sah, wie jemand unheimlich langsam über die Schwelle trat. Blödsinnig, während ich noch starr vor Staunen in das Dunkel des Korridors starrte, wendete sich die Gestalt mir zu: ich fiel rückwärts zu Boden, und ich weiß nicht, ob ich aufgeschrien habe oder nicht. Tat ich es nicht, so war es, weil meine Kehle vor Gramen

wie zugeschnitten war.
Denn dort im Korridor auf der Schwelle zum Krankenraum sah ich mit einem eigenartigen weißen Blick den Wächter, der die Konturen des Körpers und Gesichtes niemand anders als mich selbst!

Die guten MAGGI Fleischbrüh-Würfel
sind in der früheren Friedensqualität überall zu haben!
Man achte auf den Namen MAGGI und die rote Packung.

Gräffsteins Edelportwein

*Edelstein Gold 80 Pfg.
köstlich im Geschmack*

*Torrero 100 Pfg.
elegant in der Packung*

Traviata 120 Pfg.

*** Zigarettenfabrik A. M. Gräff & Söhne * Dresden-A. 27 ***



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Morgen 1/1 Uhr unseren lieben, unvergesslichen Sohn, unseren herzenguten Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Paul Robert

an sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb nach längerer, schwerer Krankheit, die er sich im Felde zugezogen hat, im Alter von 26 Jahren nach andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente.

Die trauernden Angehörigen:
Familie Robert.

Bocholt, Bochum, Bismarckhofen b. Krefeld, Recklinghausen-Süd, Neubeckum, Wiesdorf b. Köln, Dinslaken, 2. Februar 1922.

Das feierliche Beisetzungsamt findet statt Montag, den 6. Februar, 1/10 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundlichst eingeladen wird. (1808)

O, weinet nicht an meinem Grabe, ihr, die ich lieblich verlassen habe, Des Herren Willen muß geschehen, Wir werden uns einst wiedersehen.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Morgen 3 Uhr meine liebste geliebte Frau, unsere treuergebende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Heinrich Deekeling

Mathilde geb. Tielmann an sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb im Alter von 64 1/2 Jahren, nach einem christlich-frommen arbeitsreichen Leben, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, ergeben in Gottes hl. Willen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Bismarckhof, Lankorn, Lohr, Hemden, Gladbeck u. Steyl, den 2. Februar 1922.

Das feierliche Beisetzungsamt findet statt am Montag, den 6. Febr., 8 1/2 Uhr in der St. Josef-Kirche, darauf die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlichst eingeladen wird. (1877)

Bekanntmachung

Die erhebliche Steigerung der Kohlenpreise vom 1. Februar d. J. hat eine entsprechende Steigerung der Gas- und Strompreise vom 1. Februar d. J. ab zur Folge.

Da uns u. St. die genauen Angaben über die im Hause kommenden Kohlenpreissteigerungen noch fehlen, können wir die Preissteigerung für Gas und Strom noch nicht bekannt geben, dieses wird in den nächsten Tagen erfolgen.

In Gemäßheit des Beschlusses der Deputation der städtischen Betriebswerke vom 23. Mai 1920 bringen wir dieses zur allgemeinen Kenntnis, damit unsere Abnehmer mit einer entsprechenden Erhöhung ihrer Betriebskosten rechnen können. (1867)

Bocholt, den 2. Februar 1922.

Städt. Licht- und Wasserwerke.

Bekanntmachung

Auf dem Beliehungsamt im Rathaus, Zimmer Nr. 14, werden am Freitag jeder Woche morgens von 8 1/2-1 Uhr und nachm. von 2-5 1/2 Uhr Briefkasten an

Schulen, Söden, Zaden usw. in billigen Preisen an jedermann abgegeben. (1862)

Bocholt, den 2. Februar 1922.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung

Ein den Markttagen findet im Bedensmittelamt, Zimmer Nr. 4, in jeder Woche solange der Vorrat reicht, der Verkauf von

Wurstfleisch und Bouillonwürfel an jedermann statt gegen Vorlage des Brodtages. (1862)

Bocholt, den 2. Februar 1922.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung

Mit der Genehmigung des vereinten Kreis-Bezirksamtes, Bocholt, ist der praktische Tierarzt, Dr. Grottel in Bocholt, beauftragt worden. (1862)

Bocholt, den 27. Januar 1922.

Der Landrat.

Welcher Fabrikant oder Geschäftsmann gibt einem erwerbsfähigen, in geistiger Stellung sich befindlichen Verarmten, gegen hohe Rinsen, größte Sicherheit, bei 1/2 jährlicher Rückzahlung ein

Darlehen v. 30000.— M.

Discretion beiderseits Bedingung. Angebote unter G. 840 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. (1840)

Ein mit allen vorerwähnten Arbeiten vertrauter

Maschinenschlosser

des längeren Jahre in größeren Werken leitende Stellung inne hatte, sucht sich bald möglichst zu verändern. Offerten unter G. 835 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. (1835)

Perfekte Maschinenschreiberin, Stenotypistin bevorzugt, zur Kasse, evtl. auch nur für einige Tagesstunden während der Dauer von 2 Monaten bei sofortigem Eintritt gesucht. Unter Umständen Dauerstellung. Offerten unter G. 835 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. (1835)

Wichtige Einzelteile

Margarine-Fabrik sucht gut eingeleiteten, fleißigen Vertreter gegen hohe Provision.

Person, die über geeignete Lager- und Absatzverhältnisse verfügt und angereicherter Sicherheit stellen können, werden bevorzugt. Angeb. u. N. D. 1222 erb. an Rheinisch-Westfälische Exped. Bonn a. Rh. (1818)

In der Buchbranche

bestens eingeführter, erfahrener Vertreter sucht die Vertretung einer leistungsfähigen Fabrik in

Naumburg, Altenhagen, Leder, Duveline-Imitation in Baumwollstoffen. Off. Offerten unter R. 5. U. 541 an Herbert Rudolf Meise, RSN. (1807)

3 to. Auto-Anhänger

in sehr gutem Zustand, fast neue Bereifung, für 25 Mille zu verkaufen.

Walter Tischer, Wesel, Wagenhandlung. (1835)

Telefonnummer 821. Kaiserweg 29.

Bekanntmachung: Stadt Bocholt.

Die im Stadtgebiet Bocholt wohnenden ausländischen Arbeiter werden hiermit aufgefordert, ihre Arbeits- und Aufenthaltskarten sowie die Bescheinigung über die Zahlung der Steuern bis zum 15. Februar d. J. auf dem hiesigen Bürgermeisterei-Amt abzugeben. Dem Legitimationsbescheinigung unterliegen gemäß Gesetz des Herrn Reichskanzler vom 12. Dezember 1921 IV. C. 2036 II alle in Inland beschäftigten ausländischen Arbeiter und niedrigen Hausangehörigen, ohne Rücksicht auf die Art und die Dauer ihrer Beschäftigung und ohne Rücksicht darauf, ob sie in Wohnsitz in Inland haben, oder ob sie im Auslande wohnen und täglich über die Grenze kommen.

Den Anträgen sind beizufügen:

1. sämtliche im Besitz des Arbeiters befindlichen Legitimationspapiere,
2. die vollständige Arbeitslegitimationskarte,
3. für landwirtschaftliche Arbeiter und niedrige Hausangehörige des Auswärtigen des Landesbesitzes, für gewerbliche Arbeiter, die nach dem 1. Oktober 1920 in das Inland gekommen sind, ein entsprechendes Bescheinigung des Landesbesitzes,
4. ein Verzeichnis der Steuern, die vom Arbeiter zu entrichten sind,
5. bei Industriearbeitern die Genehmigung des für den Arbeitgeber mit der Wohnortverwaltung beauftragten Dienststellen.

Die Legitimationskarte, die vom Arbeitgeber zu stellen ist, beträgt grundsätzlich 40,00 Mark und ist gleichzeitig mit dem Antrage bei der Ortspolizeibehörde zu hinterlegen. Dasselbe erhöht sich auf 100,00 Mark, wenn:

- a. die Grenzlegitimation ausgereicht wird, für die keine notariell beglaubigte Legitimation an der Arbeitsstelle (ausgenommen an der Wohnortverwaltung) innerhalb 4 Wochen vom Tage des Grenzübertritts an gerechnet beantragt wird,
- b. wenn die Legitimation an der Arbeitsstelle nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist beantragt wird,
- c. wenn die Legitimation im Vorjahre unterblieben ist.

Bocholt, den 31. Januar 1922. (1866)

Der Bürgermeister: G. K. H. L.

Bekanntmachung

Die gemäß § 7 der Steuerordnung betreffend die Erhebung einer Kreissteuer im Kreis Bocholt vom 12. Juni 1921 aufgestellten Grundsteuerlisten des Gemeindefinanzamtes Bocholt liegen vom 1. Februar d. J. ab 14 Tage lang auf dem hiesigen Finanzamt zur Einsicht offen.

Entwürfe gegen die Richtigkeit der Steuerlisten sind innerhalb 4 Wochen nach Auslegung der Listen beim Kreis-Ausschuß in Bocholt zu erheben. (1844)

Dinslaken, den 1. Februar 1922.

Der Kreis-Steueramt: Bocholt.

Bund der Kinderreichen

zum Schutze der Familien. Ortsgruppe Bocholt.

Die diesjährige General-Versammlung findet am Samstag, den 12. Februar, morgens 10 Uhr im Restaurant „Ein anker“ statt.

Agenda:

1. Vorlesung des Protokolls,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Geschäftsbericht,
4. Kassabericht,
5. Rechnungsbericht,
6. Ernennungswahl des Vorstandes,
7. Verschiedenes.

Anträge zur Generalversammlung werden nur in schriftlicher Form eingebracht. Sie müssen mindestens 5 Tage vor der Versammlung in den Händen des 1. Vorsitzenden Herrn Meyer sein.

In dieser Versammlung sind die Mitglieder bringend eingeladen. Die Mitgliederkarten sind mitzubringen. Eine Viertel Stunde vorher im Saale Versammlung. (1844)

Der Vorstand.

Theater-Verein e. V. Bocholt.

Kalls der Eisenbahnerstreit bis Freitag mittag 12 Uhr nicht beigelegt ist, muß die Aufführung des Musik-Dramas

„Tiefeland“ bis zur Beendigung des Streits verschoben werden.

Die ausgegebenen Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. (1834)

Stenographie-Kursus.

Der Bocholter Stenographen-Verein „Stolze Schrey“ e. V. eröffnet am Mittwoch, den 8. Februar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Hotel Ober, RSN, einen

Einsteigerkursus in vereinfachter deutscher Stenographie (Einfachsystem „Stolze Schrey“).

Anmeldungen werden schon jetzt bei den Mitgliedern und im Vereinslokal entgegen genommen. (1844)

Der Vorstand.

Kriegerverein Rhede.

Der Kriegerverein feiert am Samstag, den 4. Februar, ein diesjähriges

Winterfest

Nachmittags 5 Uhr beginnend mit plattdeutschen Theaterstücken. (ausgeführt vom Theaterklub „Stolze Schrey“).

Die Zwischenpausen werden ausgefüllt durch Vorträge. Anschließend

Tanzkränzchen.

Für den oben genannten Fest hat jedes Mitglied unter Vorlegung seiner Beitragsquittung mit einem Danks freien Zutritt.

Einsparungen durch Mitglieder geg. Eintritt gestattet. (1834)

Der Vorstand.

Blaue Tuchmützen

in großer Auswahl empfiehlt

E. Helssen, Ravardstraße 1.

Anfertigung auch bei Stoffgabe in 8 Tagen

Für mehrere ordentliche junge Mädchen sucht

für sofort

Kost und Logis

Städt. Arbeitsamt Bocholt, Marktstraße 24.

Halte mein

Auto zur gefälligen Benützung bereit. Julius Sinnack, Gassenstr. 14. (1820)

Träger

N. B. 16 und 18 neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht.

Th. Landers, Dinslaken. (1841)

Eisenschrott

Metallschrott

kauft höchstzahlend

Th. Landers, Dinslaken.

Jüngeres Mädchen

für nachmittags zu Kindern und für Hausarbeit gesucht.

Frau Emil Douders, Roststraße 41. (1864)

Ein einmündiges Mädchen, welches eine gute, lach. Haushälterin

gesucht. Offerten u. G. 81 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht ein lotter oder später ein 17-20 jähriger

Knecht, der landwirtschaftl. Arbeiten versteht, und ein

Dienstmädchen, welches mitkochen kann. (1841)

Haus Rottenhorn, Steinen.

Lagerarbeiter

gesucht. A. Ketteler & Söhne, Eisen-Großhandlung, Osterstraße 1.

Am Sonntag nachmittags 4 Uhr:

Bekanntmachung.

1. Empfang der städtischen u. städtischen Beiträge,
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Geld

als Betriebskapital gegen Sicherheit zu vergeben. Demfalls können Beträge auf Abteil oder Gegenstände Geld erhalten, monatliche Rückzahlung durch

Julius Cramer, Dinslaken, Dinslakenstr. 78. (1842)

Freibank.

Geld, den 2. Februar, ist von 10 Uhr vorm. ab

zu haben. (1844)

Ein besserer, gebrauchter

Kinderwagen

auf sofort zu kaufen gesucht. Abfragen abzugeben in der Geschäftsstelle d. Bl. (1844)

Ein sehr wackel, glatte, farbig, 1 Jahr alt, billig zu verkaufen.

Kühner Geschäftsstelle. (1844)

Wallaeh

zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 3. an die Geschäftsstelle. (1844)

Damen-Fahrrad zu verkaufen. (1841)

Wendstraße 91, bei Böcker Einrad.



Bekanntmachung

monatliche

Geschäftsstelle

Bocholt, den 30. 1.

Amtlich

51. Jah

Bekanntmachung

Wochen empfang

der Spigenorga

richtungen, mit

teiligen Reson

Auf Grund der

nifikationen den

Ein U

Wochen empfang

der Spigenorga

richtungen, mit

teiligen Reson

Auf Grund der

nifikationen den

Ein U

Wochen empfang

der Spigenorga

richtungen, mit

teiligen Reson

Auf Grund der

nifikationen den

Ein U

Wochen empfang

der Spigenorga

richtungen, mit

teiligen Reson

Auf Grund der

nifikationen den